Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 82 (1973)
Heft: 3

Vorwort: Gesundheit fängt zu Hause an
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ

Nr. 3, 82. Jahrgang
1. April 1973

Verlag
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8,
3001 Bern, Telefon 031 22 14 74

Jahresabonnement Fr. 15.—,
Ausland Fr. 20.—, Einzelnummer Fr. 2.—
Postcheckkonto 30 - 877
Erscheint alle 6 Wochen

Redaktion
Esther Tschanz

Mitarbeiterin für die Gestaltung:
M. Hofer

Administration und Inseratenverwaltung
Willy Leuzinger
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8,
3001 Bern

Druck
Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2

Inhalt

Schweizerisches Rotes Kreuz und Zivilschutz
Die Waffen schweigen
25 Jahre im Dienste der Gesundheit
Erste Unterhaltung mit meinem Sohn
Vom Spiel zur Therapie
Mystik und Kunst Alttibets
Von Indien ins Glarnerland
Aus chinesischer Sicht...
Worte eines Wahrheitssuchers
Unsere Gesundheit
Kurz notiert
Aus unserer Arbeit

Titelbild: Heimatlos

Gesundheit fängt zu Hause an

Seit einer Reihe von Jahren wird, von der Weltgesundheitsorganisation lanciert, ein Weltgesundheitstag begangen. Er fällt dieses Jahr auf den 7. April. An diesem Tag wird einmal nicht ein Abzeichen verkauft, es geht einfach darum, den einzelnen gesundheitsbewusster zu machen. Meistens wird jedes Jahr ein bestimmtes, weltweit akutes Problem näher beleuchtet und eine entsprechende Kampagne unternommen, denn sowohl in hochindustrialisierten wie in Agrarländern sind die Menschen von vielen Krankheiten geplagt und weit von einer umfassenden leib-seelischen Gesundheit entfernt.

«Die Gesundheit beginnt zu Hause» steht als Motto über der diesjährigen Kampagne, denn – so heisst es in der Botschaft des Generaldirektors der Organisation – die internationale Situation im Gesundheitswesen ist der Niederschlag des Gesundheitszustandes in jeder Familie, und diese hat es weitgehend selbst in der Hand, das Wohlbefinden ihrer Glieder zu schützen. Die Weltgesundheitsorganisation besteht nun fünfundzwanzig Jahre. Wir drucken aus ihrer Dokumentation einen Artikel ab, der in Rückblick und Vorschau die Arbeit dieser bedeutenden Institution umreisst.

Im Anschluss an die Orientierung über die neue Zivilschutzkonzeption im Januarheft wird in einem weiteren Beitrag der Rahmen umrissen, in dem die Frauen auf pflegerischem Gebiet im Zivilschutz mitwirken können.

In diesem Aprilmonat, in dem Pro Infirmis ihre Sammlung für die Gebrechlichen durchführt, sei auch für diese ein Wort eingelegt. Im Umgang mit diesen Unbeholfenen erschliesst sich uns oft erst recht der Sinn des Menschseins. Sie sollen einen Platz nicht am Rande, sondern mitten unter uns «Vollwertigen» einnehmen können,